

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementspreis für einen Monat einschließlich Bringerlohn 6.- Mk.

Redaktion: Leipzig, Tauscher Str. 19/21

Inseratenpreise: Die 7 gepaltene Kolonelselle oder deren Raum 1.00 Mk.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Vor der Entscheidung.

Die gestrigen Verhandlungen des Völkerbundes.

Paris, 11. Oktober. Wie der Genfer Sonderberichterstatter des Temps meldet, ist der Völkerbundsrat heute nachmittags zu einer inoffiziellen Sitzung bei Baron Hill zusammengetreten...

Demzufolge könnte sich also die Entscheidung in der oberschlesischen Frage noch um etliche Tage verzögern. Mit diesem Bestreben der Verzögerung stände freilich eine Meldung der Dena in Widerspruch...

Das sind freilich außerordentlich krause Gedankengänge und zum mindesten höchst eigenartige Methoden, um Beweise für die praktische Arbeit des Völkerbundes zu erbringen.

Schöne Spornlinie?

Paris, 12. Oktober. (U.) Ein französisches Nachrichtenbureau meldet aus Genf: Die Viererkommission hat das Industrie- und Bergwerkbüro von Oberschlesien so gerecht wie möglich (?) geteilt.

Weitere Aufteilungspläne.

Berlin, 12. Oktober. (U.) Aus informierter Quelle berichtet die Bsp. Fig.: Der Völkerbundsrat hat seine Beratungen damit begonnen, unter rein politischen Gesichtspunkten eine Teilung des oberschlesischen Industriegebiets vorzunehmen.

Oberschlesien und die Kreditpläne der Industriellen.

Berlin, 12. Oktober. (U.) Dienstagabend weilten einige Mitglieder des Reichsverbandes der Deutschen Industrie beim Reichskanzler. Wie der Berl. Lokalt.-Anz. von bestunterrichteter Seite erfährt, sind Industrie, Landwirtschaft und Handel fest entschlossen...

Die Herren Industriellen haben sich nicht nur angeichts der Entscheidung in Oberschlesien „größte Zurückhaltung“ auferlegt.

Sie waren dauernd schüchtern und zurückhaltend, aber nur dann, wenn es an den eigenen Geldbeutel ging.

Frühere Einberufung des Reichstages?

Berlin, 12. Oktober. (U.) Zu unterrichteten Kreisen bezeichnet man es als sehr wahrscheinlich, daß im Falle einer ungünstigen Entscheidung über Oberschlesien der Reichstag früher als beabsichtigt zusammentreten wird.

Die Berliner Presse zur oberschlesischen Frage.

Berlin, 12. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Freiheit und Vorwärts, ebenso Vossische Zeitung mahnen zur Ruhe. Die Freiheit schreibt: Die oberschlesische Frage sei zu ernst, als daß sie zu parteilastischen Manövern und zu Versuchen, der politischen Verantwortung zu entgehen...

In der Vossischen Zeitung, die u. a. auch mittelt, daß der deutsche Botschafter in London, Sthamer, nicht von London aus nach Berlin gekommen sei, sondern daß er sich in dieser kritischen Zeit in Baden-Baden aufgehalten habe...

Der Reichskanzler dürfe deshalb seine Demission nicht geben, ehe er den Reichstag gestagt habe. Die parteiöffentliche Zentrums- partei-Korrespondenz schreibt, das Kabinett Wirth habe alles getan, um die dem deutschen Volke auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen...

Die Todesopfer von Oppau.

Über 600 Tote und Vermisste. Ludwigsb., 11. Oktober. (U.) Die Zahl der Toten und Vermissten des Oppauer Unglücks hat nunmehr nach amtlichen Mitteilungen 600 überschritten...

Verhaftung deutscher Matrosen wegen Meuterei.

Aus München wird gemeldet: Am Montag um 11 Uhr nachts trafen 22 deutsche Matrosen auf der Fahrt von Triest unter Bedeckung in München ein. Die Matrosen wurden in Polizeiarrest gebracht...

Revision gegen das Danziger Urteil.

Danzig, 12. Oktober. (U.) Die vom Danziger Schwurgericht zu einem Jahr Festungshaft verurteilten kommunistischen Abg. Ra hn und Schmidt haben gegen das Urteil Revision beim Danziger Obergericht eingelegt.

Oberschlesien und das Kabinett Wirth

Von Rud. Breitscheid.

Die Entscheidung des Völkerbundsrates über Oberschlesien liegt bis zur Stunde noch nicht vor, und alle Nachrichten der Presse beruhen auf mehr oder weniger unsicheren Kombinationen.

Wie weit die Mittelungen zutreffen, nach denen der an Polen fallende und der bei Deutschland verbleibende Teil des Industriegebiets zu einem wirtschaftlichen Gemeinwesen unter der Kontrolle eines deutschen, eines polnischen und eines neutralen Kommissars vereinigt werden soll, muß abgewartet werden.

Sieht man von diesem Plan ab, so darf die Teilung des Gebiets als solche niemanden überraschen. Nur Toren konnten annehmen, der Völkerbundsrat werde ganz Oberschlesien bei Deutschland belassen. Seine von ihm selbst stets sehr nachdrücklich betonte Unvoreingenommenheit war doch von Anfang an sehr stark durch die Rücksicht auf die in ihm vertretenen Staaten beschränkt.

Zimmerlin gab es ja auch unter diesem Gesichtswinkel nach verschiedene Lösungen. Jede Teilung schädigt die deutschen Interessen, aber die Größe der Benachteiligung hängt von der Linienführung ab. Wenn man sich beispielsweise darauf beschränken würde, die Kreise Pleß und Rybnik der polnischen Republik zu überantworten...

Unter diesen Umständen läßt sich die Erregung, die die letzten Nachrichten aus Genf in der Öffentlichkeit hervorgerufen haben, begreifen, und nicht minder ist es zu verstehen, daß die Regierung sich bemüht, in letzter Stunde das Schlimmste abzumwenden.

Der Reichskanzler bricht seinen Urlaub vorzeitig ab.

Der Reichskanzler bricht seinen Urlaub vorzeitig ab. Der Minister des Auswärtigen fährt ihm entgegen, um ihm Bericht zu erstatten. Das Kabinett tritt in der Nacht zusammen. Zunächst muß jeder Unbefangene meinen, es lägen ganz bestimmte Nachrichten vor, die einen schnellen Entschluß nötig machten.

Damit nicht genug. Alsobald nach der Kabinettsitzung geht die Meldung von einer Regierungskrise in die Welt.

Damit nicht genug. Alsobald nach der Kabinettsitzung geht die Meldung von einer Regierungskrise in die Welt. Das Ministerium Wirth müsse zurücktreten, wenn die oberschlesische Entscheidung ungünstig sei. Man erfährt sogar, daß zwei seiner Mitglieder bereits am Montagabend, einzig und allein aus der Zeitungsnotizen gestützt, die gesamte Demission als unvermeidlich bezeichnet haben.

Im Inland hat die so lebhaft zur Schau getragene Nervosität keine andern Folgen, als daß die Stimmung unnötig überreizt